



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Ämtliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow

Das Teltower Kreisblatt erscheint wöchentlich. Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einschließlich Postenlohn; durch die Post zugestellt monatlich RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postanstalten, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. auflegender Preisliste Nr. 18. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühnowstraße 87. — Fernruf: B 2 Lühnow 0671. Zahlungen: Postcheckkonto Berlin Nr. 219 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

Landmanns Arbeitskalender im Juli.

Unter den jetzt fällig werdenden Erntearbeiten, die bei einem im Durchschnitt ganz außergewöhnlich guten Saatensande alle Kräfte in Anspruch nehmen, vereint diesmal der Beginn der Flachs-ernte alle ländlich Schaffenden in Deutschland. Die übrigen jetzt fälligen Erntefrüchte, Roggen, Wintergerste und die ersten Frühkartoffeln, sind uns allen geläufig. Die Ernte des Flachses, dieser uralten und unentbehrlichen Faserpflanze, dagegen muß in vielen Gegenden erst wieder gelernt werden, nachdem sie seit Menschengedenken abgetrieben war, während diesmal das ganze bauerliche Deutschland im Zeichen der Adolf-Hitler-Flachsspende steht.

Trotz der im allgemeinen sehr befriedigenden Ausfälle der diesjährigen Rauhfutterernte wird die Stoppel, wo möglich, durch Weiden genutzt, im übrigen so schnell wie möglich geerntet und zum Grünfutterbau mit schnellwachsenden Pflanzen oder Semengen angefüllt. Auf einschürigen Wiesen beginnt die Seenernte, auf zweischürigen ist sie so schnell wie möglich zu beenden. Miesewiesen werden sofort wieder bewässert. Aller Samenkeel soll zum Trocknen aufgereutert werden.

Auf dem Hof beginnt schon entsprechend der frühen Ernte und bei gutem Wetter der Dürsch. Das frische Getreide, besonders aber der Raps, ist auf dem Speicher täglich zu wenden. Die Trockenheit veranlaßt zu einem häufigen Nachziehen der Schrauben an Maschinen und Wagen, auch ist das Holzwerk öfter anzuseuchen, und Käfer, Wottiche, Tröge usw. sind gefüllt zu halten. Ebenso bedarf der Dunghaufen der Aufsicht gegen zu hartes Austrocknen, während die Komposthaufen mit Sauche befaßt und an regenerischen Tagen umgestochen werden.

Im Viehhofall Vorzüge gegen die Flegelplage, Zufuhr frischer Luft, reichliches und frisches Erntee. Keine Verfüterung von frischem Heu und frischem Getreide. Große Vorlicht, daß sich das Grünfutter nicht erhitzt, darum nur den notwendigen Tagesvorrat schneiden und kühl lagern!

Im Garten Ernte der späteren Sais- und der Sauerkirschen, der Him-, Stachel- und Johannisbeeren, der Samen von Kohn, Wödrern usw. und der Gewürzkräuter. Das Fallobst wird gesammelt und verwendet, die schwerbehangenen Äste werden gefällt, trockenem Ofenholz wird angepugnet und die Wägen werden vorbereitet. Zum Verpflanzen aller Nachschöler ist jetzt die beste Zeit; man wählt dazu aber reife Tage, an denen die Sonne nicht scheidet. Die Erdbeerranten werden entfernt, die Selleriewurzeln abgeerntet und neu beedeht, die abgeernteten Beete der Frühersbden, des Spinates und dergleichen erhalten die neue Saat oder Verpflanzung.

In der Fischwirtschaft sind die Entlandungsarbeiten an den Rändern der Gewässer fällig. Im Bieneuhause ist die Füllarbeit zu bekräftigen; voll beedelte Waben werden geschwendert, die abgechwärmten Wäbter und die Nachschwärme sind auf ihre Weistätigkeit zu untersuchen.

100. Geburtstag eines märkischen Originals.

Das Urbild des „Doktor Havelmüller“.

Am 3. Juli finden in Berlin zwei Feiern zum Gedächtnis eines märkischen Originals statt. An diesem Tage nämlich sind 100 Jahre seit der Geburt des Dr. Emil Jacobsen verlossen, des Urbildes des „Doktor Havelmüller“ in Heinrich Seibels unsterblichem „Rebercht Hühnen“. Die Feiern werden am Grab Jacobsens auf dem Johannisfriedhof in der Berliner Seebstraße und in dem ehemaligen Jacobsenschen Landhaus in Tegel abgehalten. Veranstalter sind Freunde der Jacobsenschen und Seibelschen Muse, der Schriftleiter Bruno Hütchen und Geheimrat Momber, der 15 Jahre lang in „Havelmüllers“ Haus aus- und einging.

Alles was „Havelmüller“ begann, fiel aus dem Rahmen des Alltags. Als Apotheker und Chemiker er fand er einen brauchbaren Rebercht für die Hühner der Erbwinde der Prieger von 1870/71. Für Bismarck schuf er ein Schiassmittel, das Hühner, das Hühner, das Hühner, das Hühner mit Erfolg benutzte. Unter dem Namen „Hunoß Müller von der Havel“ war Jacobsen Vorsitzender des Allgemeinen Deutschen Heimvereins. Er hatte lebhaften Anteil an der ersten großartigen Wiederverwertung des Bernauer Hüftentzuges im Jahre 1882 und war einer der ersten Berliner Siebler in dem märkischen Tegel. Heinrich Seibel hat sein dortiges Leben für die Nachwelt festgehalten.

Heimatliebe — Fundament der Gemeinschaft

Zum 50. Geburtstag von Müller-Rüdersdorf

Von Dr. Franz Lüdtke

Einer der alten nationalsozialistischen Kämpfer, ein treuer Mitarbeiter am Aufbau des Dritten Reiches, der Schriftsteller und kurnatürliche Dichter W Müller-Rüdersdorf, vollendet am 1. Juli sein 50. Lebensjahr.

Deutsches Blut rinn in seinen Adern. Seine Vorfahren sind Kurnatür, Schleier, Kaufherr und um ihres Glaubens willen vertriebene Salzhürger. Kein Wunder, daß es ihn — er wurde 1886 in Berlin geboren — immer wieder hinaus in die Kurnatür trieb, der er in Wort und Schrift dienste, die er so gern durchwanderte. Zugleich mit seinem 50. Geburtstag kam er sein 30jähriges Jubiläum als Schriftsteller feiern. Der bedeutende, maßgebende völkische Literaturhistoriker Prof. Wolf Bartels, dessen Schüler Müller-Rüdersdorf ist, hat in seiner Literaturgeschichte das Schaffen Müller-Rüdersdorfs anerkennend gewürdigt.

Es ist kaum möglich, auf engem Raum die Werke Müller-Rüdersdorfs alle anzuführen. Dem deutschen Volk und der deutschen Landshofft dient seine Dichtung und sein Schrifttum. Längere Zeit als Lehrer tätig und daher auch der Jugend verbunden, ist sein Schrifttum volks- und jugendtüchtig ausgerichtet. Nur einiges ist genannt. In Brandstetters „Heimatliebe deutscher Landshofften“ gab er eine Reihe köstlicher und oftbeachteter landshoffts- und volkstündlicher Werte heraus, die uns mit Wälden bester Weiser und Beiträgen bedeutender Sachsemer und Dichter — die ganze Schönheit und Kulturbeziehung des Dichtens erschließen helfen. Sein Buch eigener Dichtungen, Aphorismen und Betrachtungen „Fadel im Osten“ (Verlag Deutscher Osten, Rüstern), das ihm auch eine Anerkennung des Führers brachte, wird für das notvolle Grenzland. Ein neues Gedichtbuch „Kunst der Osten“ kommt demnächst zum Abschluß. Die Bücher der von ihm herausgegebenen „Kurnatürlichen Lesekube“ (Verlagsgesellschaft Dr. Müller, Gernsleben) führen in alles, gutes märkisches Schrifttum ein (Jonas, Maris) und geben auch zeitgenössischer Verfasser Raum; hier brachte Müller-Rüdersdorf selber die Gedichte „Die lustigen Fägel von Vogelsdorf“. Zwei Bände feierte Hart Kube bei der Sohn und Wäntant des Gauleiters der Kurnatür, Oberpräsident und Staatsrat Wilhelm Kube, der mit einem weitverbreiteten Vikmanus-Bändchen auch an der von Müller-Rüdersdorf geleiteten Sammlung: „Geschichte der deutschen Dichtkunst“ mitgewirkt hat. Müller-Rüdersdorfs Buchreihe zur ostdeutschen Geschichte (mit Julius Wels, Kungenitz, erschienen) umfaßt bereits 12 Bände. Wir finden hier Wärdigungen des Deutschen Ritterordens, der deutschen Kolonisation, der großen preussischen Kurne- und Seerührer und namhafter Vorkämpfer der Ostmark. Zwei Bände enthalten die padenden Neben und Aufsätze des Gauleiters Wilhelm Kube (ausgewählt von Müller-Rüdersdorf), an dessen Gausungung „Der märkische Adle“ Müller-Rüdersdorf eisiger Mitarbeiter ist. Das Wärteln von Vorkämpfern der Bewegung würdigte Müller-Rüdersdorf in einer Anzahl von volks-

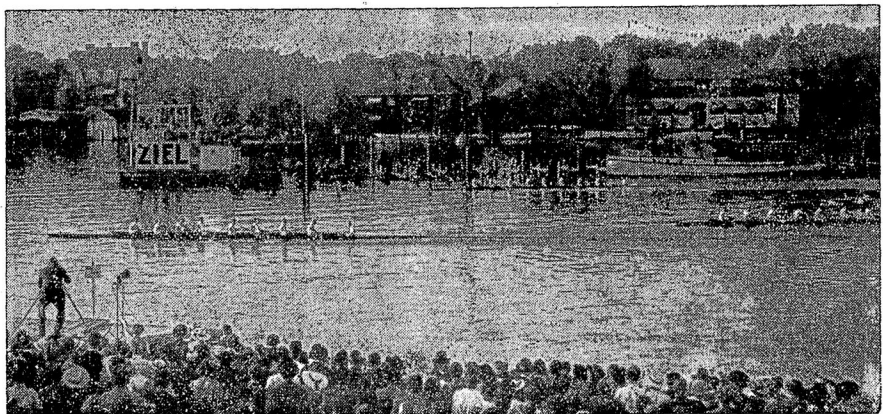
und jugendtüchtigen Lebensbildern; erwähnt sei nur das auch in den Schulen verbreitete Heft „Hermann Göring, ein deutsches Heldenerleben“ (Verlag der Dürchheit Buchhandlung, Leipzig). Hier erscheint loben sein Sammelband „Friedrich der Große, Kurnig und Held“, der die besten dichterischen und geschichtlichen Darstellungen des großen Deutschen vereint, wertvoll für Feiertag und unserer Jugend und aller Volksgenossen im deutschen Vaterland. Neuerdings bringt Müller-Rüdersdorf diesen größten Kurnig in mehreren Wärteln uns nahe, so in dem bei Karl Siegmund, Berlin, erscheinenden Buch „Der unsterbliche Kurnig“, 100 Söldnersilber und Medaillen, Sagen und Wärteln um Friedrich den Großen. Auch der Balladenbuch, deren Kern der große Kurnig bildet, hat sich Müller-Rüdersdorf zugewandt. Sein Buch eigener „Friederichs-Balladen“ erscheint demnächst. Eine Reihe derselben wurde bereits von bekannten Komponisten vertont. Auch haben wir in Kürze von ihm zwei zeitgemäße Gedichtbücher zu erwarten: „Wille und Glaube“, Gedichte eines Nationalsozialisten, und „Mutter Kurnatür“, Gedichte und Balladen der Heimat. Erwähnt seien auch seine Wärdigungen in der Reihe „Deutsche Wärteln“ (Verlag Brandstetter, Leipzig): „Wärteln der Wärteln“, „Die Heerführer um Friedrich den Großen“, „Die Kurnatür“, „Die Kurnatür“, „Die Kurnatür“.

Mit dieser kurzen Aufzählung ist nur ein Bruchteil des literarischen Schaffens Müller-Rüdersdorfs gekennzeichnet. Er hat zahlreiche Bücher eigener Lyrik, Vers- und Sprachdichtung, sowie eine 20 bändige Sammlung deutscher Kinderdichtung, Kriegsbücher, ein feinerzeit weiterverbreitetes Kriegesleben, viele in Schulen gelehrte Kriegesgedichte, Fabeln, Dorf-erzählungen u. a. m. veröffentlicht.

Bedeutende Rompositionen, z. B. der langjährige Leiter des Berliner „Wärteln“-Verlags, Professor Camillo Silbermann, Karl Kämpfe, Fritz Stietzel, Emil Burgstaller, C. F. Kühne, Sams Miesner, Alexander Brauk, haben seine Lieder vertont, und viele seiner Gedichte und Sprüche sind als Volkslied in Sammlungen und Kalender übergegangen.

Unermüdlich wirkt Müller-Rüdersdorf für Deutschland, Ostland und Kurnatür, für des Führers Drittes Reich. Möge ihm auch im neuen Lebensjahrrecht ein segensreiches Schaffen beschieden sein!

Der Gauleiter selbst würdigt in der letzten Nummer des „Märkischen Adlers“, das Schaffen Müller-Rüdersdorfs. Er habe in seinen umfangreichen Schriften stets eine einseitig nationale und völkische Linie gehalten. Auch in der Bewegung Adolf Hitlers habe Wilhelm Müller-Rüdersdorf tapfer und fleißig mitgearbeitet. „Wir wünschen dem Geburtstagstunde noch viele Jahre, erfolgreiche Tätigkeit für den Führer und für die Bewegung.“



Der Wärteln-Sieg auf der Olympiastadion in Grünau

In Anwesenheit führender Persönlichkeiten der Regierung, der Bewegung und des Sports wurde, wie wir geflern meldeben, die große Grünauer Wärteln-Regatta durchgeführt, die herporragende Kämpfe brachte. Einen ephoradentlich namengebenden Kampf bot das Hauptrennen der Wärteln, das von „Wärteln“ Berlin (links) vor der Grünauer Wärteln-Vereinsmannschaft und dem Mainiger Wärteln-Verein gewonnen wurde. (Schwert-Bilderdienst-M)